

F. Wotzel:

Ornithologische Daten aus Großmain/Bayer. Gmain und ihrer näheren Umgebung

Bei längeren Aufenthalten in Großmain (vom 2. - 23.7. sowie 12. - 26.9.78) (ferner vom 29.4. - 13.5. sowie vom 8. - 22.9.79) war es bei zahlreichen Begehungen dieses österr.-bayerischen Grenzraumes möglich, einen tieferen Einblick in die ornithologischen Verhältnisse eines Gebietes zu gewinnen, das wie folgt umrissen ist:

Wolfschwang - Paß Hallthurn - Nordfuß des Lattengebirges - Kirchholz bei Reichenhall - Marzoll - Tannenweg - Bruchhäusl - Wolschwang. Zweimal wurde auch der Saalachstausee und einmal die Ruine Karlsstein besucht.

Bei Sichtung der gewonnenen Daten mußten natürlich die älteren Angaben des bereits verstorbenen, bekannten Vogelmalers und Alpenornithologen Murr aus Bad Reichenhall zum Vergleich herangezogen werden.

Sie wurden aus seinem Nachlaß in Sonderheften der Zeitschrift "Monticola" (Dezember 75, Mai 76, Dezember 76 und Mai 77) veröffentlicht, die mir in dankenswerter Weise von Herrn A. Lindenthaler zur Verfügung gestellt wurden.

Es ergab sich dabei, daß der österr. Teil des oben angegebenen Gebietes in seinen Aufzeichnungen nur wenig berücksichtigt ist und diese, sieht man vom eigentlichen Hochgebirge ab, in erster Linie das Reichenhaller Becken betreffen.

Über die ökologischen Verhältnisse der begangenen Bereiche läßt sich in gedrängter Form folgendes sagen:

An der Südseite vom Nordfuß des Lattengebirges und der Ostseite vom Untersbergmassiv begrenzt, liegen beide Orte ^{am} nur durch den Weißbach getrennt 40 bis 80 m über dem Reichenhaller Becken nördlich bzw. nordwestlich exponierten Hang einer flachen Wiesenmulde, die von 3 Seiten von Wald umschlossen ist.

An den tiefsten Stellen dieser Mulde befinden sich zwei kleine Feuchtgebiete, die dicht mit Schilf und etwas Weidenbuschwerk bewachsen sind. Das östliche der beiden wird zum Weißbach entwässert. Hier besteht auch ein kleines Wasserreservoir.

Beide Orte zeigen eine sehr lockere Verbauung mit zahlreichen Gärten und Hecken. In Großmain gibt es überdies noch einige Parks mit sehr alten Baumbeständen (Schlieffenschloß, Prieler Schloßchen).

Die Wälder der Umgebung sind von sehr abwechslungsreichem Charakter. Meist ist es ein Mischwald aus Fichte, Buche und vereinzelt Tanne. Doch gibt es

auch Partien aus fast reinem Laubholz wie z.B. an der Westseite des Randersberges und Plainburghügels, denen lokal aber auch Birken und Föhren beige-mischt sein können.

Fast reine Fichtenbestände sind im Umkreis von Wolfschwang.

Die dolomitischen Nordhänge des Lattengebirges im Weißbach- und Alpgarten-tal tragen einen lichten Föhrenwald mit Graslinie und Erica-Heide im Unterwuchs. Die zottige Alpenrose steigt hier weit ins Tal hinunter.

Die Artenliste:

Benutzte Abkürzungen: Männchen = m, Weibchen = w, Exemplar = Ex.,

Wo = Wolfschwang, Ra = Randersberg, Plai = Plainburghügel, Ki = Kirchholz,

Wa = östliche Naßfläche im Wasserschutzbereich nördl. von Bayer.Gmain,

Na = westliche Naßfläche.

Stockente:

Diese von Murr als Brutvogel im Reichenh. Becken angeführte Art dürfte auch im Gebiet von Bayer.Gmain brüten. Zwar sah der Verf. am 19.7.78 nur 1 Ex. aus dem Wa auffliegen. In der Zeit zwischen dem 29.4. und 13.5.79 beobachtete er mehrmals 1 w und 2-3 m sowie das typische Reiher. Nach Aussage der Kinder vom nahen Bauernhof soll die Ente mit Erfolg gebrütet haben. Auf dem Saalachsee konnte der Verf. am 9.5.79 1 w mit 3 Küken feststellen.

Mäusebussard:

Am 23.9.78 sah der Verf. 1 Bussardpaar von der Westseite des Ra nach Norden abfliegen. Am 19.9.79 waren Bussardrufe vom Plainberg zu hören.

Turmfalk:

Am 17.7.78 kreist 1 Ex. in den Mittagsstunden über der Kneippkuranstalt.

Am 9.5.79 fliegt 1 Ex. von der Südseite des Ra gegen Süden ab.

Sperber:

Am 10.5.79 fliegt 1 Ex. von Hallthurn kommend gegen Westen. Schnelle Flügel-schläge und eingelegte Gleitstrecken!

Fasan:

In der Zeit vom 3. bis 24.7.78 sah der Verf. nur einmal 1 m am Rande der westl. Na, dagegen in der Zeit vom 29.4. bis 13.5. im Wa einmal 2 Hähne und hörte mehrmals ihre Rufe.

Ringeltaube:

Die von Murr als häufiger Brutvogel angeführte Ringeltaube kommt im Gebiet von Großgmain nur recht spärlich vor. Die Balzrufe des Taubers hörte der Verf. nur dreimal, zwischen dem 2. und 23.7.78 einmal von der Plainburg sowie am 6. und 13.5.79 bei Wo.

Türkentaube:

Diese Taube ist in den beiden Gmain wohl Jahresvogel. Bei allen Aufenthalten wurde in Großmain ein Bestand von 2-3 Paaren ermittelt.

Kuckuck:

Am 1.5.79 ruft 1 Ex. bei Wolfschwang, etwas später aus dem Park des Prieler Schlöbchens, am 13.5.79 wieder bei Wo.

Mauersegler:

In der Zeit zwischen 3. und 9.7.78 kreiste in den Morgenstunden eine größere Anzahl um den Kirchturm von Großmain. Eine Beobachtung (Fütterungsakt?) spricht dafür, daß der M. hier brütet.

Grünspecht:

Mehrmals akustisch festgestellt. Das charakteristische Lachen dieser Art hörte der Verf. am 16.7.78 am Südrand des Ki, am 13.9.78 am Weg nach Wo, am 5.5.79 im Ki, am 12.5.79 am Südwesthang des Ra, am 15.9.79 aus dem Park des Prieler Schlöbchens und am 19.9.79 an der Sumpfwiese beim soq. Bruchhäusl nördlich Wo.

Grauspecht:

Der eidentümlich absinkende Ruf des G. wurde vom Verf. am 17.7.78 etwas nördl. von Wo, am 17.7.78 im Garten der Kneippkuranstalt, am 20.7.78 wiederholt am Aufgang zur Plainburg und am 13.5.79 oberhalb des Tannwinkel-Güterweges sowie am 19.9.79 wieder am Ostfuß der Plainburg gehört.

Buntspecht:

Die häufigste Spechtart in den Wäldern der Umgebung aber auch im Ortsgebiet. Mitte Juni 1978 1 Ex. im Garten der Kneippkuranstalt Großmain beobachtet. Am 29.4.79 1 Ex. am Osthang des Ra, am 2.5.79 trommelt 1 Ex. bei Wo, am 5.5.79 1 Ex. im Ki ober Reichenhall, am 7.5. 2 rivalisierende sehr erregte m am Austieg nach Wo oberhalb des Zuganges zur Plainburg. Am 10.5.79 1 trommelndes m am Südfuß der Plainburg.

Schwarzspecht:

Diese Art scheint nicht häufig zu sein, da nur 3 Feststellungen vorliegen. Am 13.9.78 Balzruf (Herbstbalz?) am Nordfuß des Lattengebirges am Ausgang des Weißbachtals, am 13.9.79 Flugruf oberhalb Wo, ferner am 14.9.79 1 Ex. beim Anflug auf einen Fichtenstumpf am Parkplatz Wo beobachtet.

Rauchschwalbe:

Am 4.7.78 eine größere Ansammlung bei einem Bauernhaus ("Hochburger") auf der Hochburghöhe z.T. auf Telegrafendrähten sitzend, darunter auch immat. Exemplare. Mehrfach Fütterungsakte zu beobachten.

In geringer Anzahl auch an Bauernhäusern der näheren Umgebung so am 29.4.79

am Reiterweg und am 30.4.79 wieder am Hochburgweg. Diese Art jagt meist dicht am Boden!

Mehlschwalbe:

Eine große, ausschließlich aus dieser Art bestehende Brutkolonie war Anfang Juli 1978 am Wirtschaftstrakt des Braunbichlhofes an der Südwestseite des Ra zu beobachten. 50-60 Ex. flogen ab und zu und der Verf. konnte etwa 20 Nester zählen, die z.T. noch belegt waren. Anfang Mai 79 waren ebenda erst wenige Ex. festzustellen. Diese Schwalbe jagte oft in großer Höhe, daß sie mit freiem Auge kaum zu erkennen war, eine Beobachtung die auch Murr anführt.

Kolkrabe:

Trotz der Nähe von Untersberg und Lattengebirge konnte die Anwesenheit 1 Ex. nur in der Zeit zwischen dem 3. und 24.7. festgestellt werden. Einmal flog 1 Ex. rufend am Westhang des Ra entlang und 2 Tage später waren Kolkrabenrufe von Wo zu hören. 1979 überhaupt nicht beobachtet.

Rabenkrähe:

Vereinzelte auch im Ortsgebiet, besonders aber auf den Rasenflächen an den Grenzen des verbauten Gebietes. Bevorzugter Aufenthalt das westliche der kleinen Naßflächen nördl. unterhalb Bayer. Main. Hier im Spätsommer 79 manchmal um 20 Stück.

Elster:

Dieser Rabenvogel, nach Murr spärlicher Brutvogel im Reichenhaller Becken, tritt auch im angegebenen Beobachtungsgebiet auf.

Am 16.7.78 am Südrande des Ki akustisch festgestellt. Am 7.5. 79 ebenda 1 Ex. und am 9.5.79 1 Ex. an der Südwestseite des Ra beim Einflug in den Wald beobachtet.

Eichelhäher:

Es sollen hier nur Frühjahrs- und Frühsommerbeobachtungen angeführt werden. Zu dieser Zeit sind es nur Einzelex. so am 16.7.78 1 Ex. in der Bachschlucht südl. Marzoll sowie am 20.7.78 1 Ex. am Aufstieg zur Plainburg an der Ostseite des Burghügels. Ferner 1979 je 1 Ex. am 4.5. am Kirchholz bei der Pension Rehwinkel und am 7.5. sowie 10.5. am Fußweg (Eichenweg) nach Wolfswang.

Tannenhäher:

Trotz starker Schneefälle Anfang Mai 79 war bei dieser Art keine Wetterflucht zu verzeichnen, sehr im Gegensatz zur Alpendohle und Ringdrossel! Daneben war der T. schon ab Ende Juli, besonders aber im September im Beobachtungsgebiet

öfters zu bemerken.

Am 16.7.78 Tannenhäherrufe aus dem Schlieffenpark. Am 20.7.78 war 1 Ex. in einem Hausgarten auf einer Rasenfläche aus nächster Nähe zu beobachten. Am 20.9.78 ruft 1 Ex. vom Ra.

1979 rufen am 10.9. 3 Ex. in der Umgebung des Tannwinkel-Güterweges, am 13.9. ruft 1 Ex. aus dem Schlieffenpark, etwas später 2 Ex. bei Mo, am 15.9. ruft 1 Ex. von einem Hausdach in der Untersbergstraße, das auch gut zu beobachten war. Am 20.9. fliegt 1 Ex. von der Ruine Karlsstein bei Reichenhall/Kirchberg ab und am 21.9. ruft 1 Ex. in der Sanatoriumsstraße in Großmain.

Alpendohle:

Bei den folgenden Beobachtungen handelt es sich um ausgesprochene Wetterflucht.

Am 2.5.79 bei vorübergeh. Aufhellung 1 Ex. auf dem Kirhdach von Großmain. Am 3.5.79 kreist bei einer kurzen Aufhellung eine kleine Gruppe über Reichenhall. Am 5.5.79 wird bei starkem Schneefall ein größerer Flug von Alpendohlen durch einen Hubschrauber vom Dach des Krankenhauses Reichenhall aufgeschucht. 2 weitere Ex. sitzen an einen Sims eines Hauses angeschmiegt in der Nähe des Rathauses.

Kohlmeise:

Diese sonst häufigste Meisenart war in der Zeit zwischen dem 2. und 23.7.78 sowohl im Ortsgebiet als auch den umliegenden Wäldern auffallend spärlich anzutreffen, weit zahlreicher zwischen dem 29.4. und 13.5.79, am häufigsten in den Gärten im Ort, jedoch auch in den Waldgebieten der Umgebung so am Randersberg und auf seinem Kamm, am Fußweg nach Wolfschwang und am Fuß des Lattengebirges an den Ausgängen des Weißbach- und Alpgartentales.

Blaumeise:

Da diese Meise viel spärlicher auftritt seien die Beobachtungsdaten vollständig angeführt. Am 30.4.79 1 Ex. in der Sanatoriumsstr. Großmain, am 1.5. 1 Ex. in der Untersbergstr. ebenda, am 6.5. 1 Ex. am Weg auf die Plainburg akust. festgestellt, am 9.5.79 1 Ex. auf dem Kamm des Ra und am 20.9.79 1 Ex. in der Sanatoriumsstraße in Großmain beobachtet.

Tannenmeise:

Die in den Wäldern des Beobachtungsgebietes häufigste Art.

Am 14.7.78 kleine Gruppe an der Westseite des Ra beobachtet, wohl noch ein Familienverband, da immat.Ex. darunter.

1979 sonst noch festgestellt am 4.5. an der Mülldeponie am Westfuß des Ra,

am 6.5. an der Südseite des Plainburghügels, am 8.5. am Fuß des Lattengebirges mehrfach, am 10.5. auf dem Kamm des Ra und am 13.5. bei Wolfschwang. Im Ortsgebiet am 20.9.79 1 Ex. in der Sanatoriumsstr. beobachtet.

Haubenmeise:

In den Wäldern der Umgebung Großmains nicht gerade häufig und meist nur akustisch feststellbar. Am 18.7.78 3 Stück an der Westseite des Ra beobachtet. Sonst. noch am 7.5.79 bei Wo, am 10.5. auf dem Kamm des Ra, am 19.9.79 im Naturpark Untersberg nördl. vom Bruchhäusl gehört.

Sumpfmeise:

Von den Beobachtungsdaten über Schwarzkopfmeyen können die nachstehenden höchstwahrscheinlich auf diese Art bezogen werden:

Am 13.9.78 1 Ex. mit Kohlmeise am Westfuß der Plainburg, am 30.4.79 in der Sanatoriumsstrasse Großmain und am 1.5.79 2 Ex. auf der Hochburghöhe.

Weidenmeise:

3 sichere Bestimmungen aufgrund ihres Lockrufes (dä-dä!) am 18.7.78 an der Südwestseite des Ra 1 Ex., am 1.5.79 beim Bruchhäusl 1 Ex. und am 13.9.79 am Nordfuß des Lattengebirges (Löwenschlucht) 1 Ex.

Kleiber:

Eine der häufigsten Arten in den umliegenden Wäldern! Festgestellt am 18.7.78 auf dem Ra, am 29.4.79 ebenda, am 4.5.79 ebenda, am 6.5.79 auf der Plainburg und am 10.5.79 ebenda.

Maldbaumläufer:

Am 13.5.79 1 Ex. aus nächster Nähe an einem Baum kletternd beobachtet. Der Biotop (Hochwald am Fahrweg nach Wo) und die leuchtend silberweiße Unterseite sprechen für diese Art.

Zaunkönig:

Zwischen 3. und 22.7.78 nur Einzelex. an der Westseite des Ra und im Ki oberhalb Reichenhall festgestellt. Am 10.5.79 2 sing. m auf dem Kamm des Ra sowie am 13.5.79 je 1 sing. m bei Wo und am Tannenweg oberhalb des Tannwinkel-Güterweges.

Misteldrossel:

Konnte im Gegensatz zur sehr häufigen Singdrossel nur zweimal mit Sicherheit festgestellt werden. Am 7.5.79 1 sing. m am Tannenweg oberhalb des Tannwinkel-Güterweges gehört, am 13.5.79 1 Ex. an der Sumpflache beim Bruchhäusl an der Fahrstraße nach Wo beobachtet.

Die weißen Unterflügel waren beim Auffliegen vorzüglich zu sehen.

Wacholderdrossel:

Dieser sonst stets gesellig auftretende Vogel konnte nur ein einziges Mal

beobachtet werden und zwar 1 einzelnes Ex. am 15.9.79 am Südrand der östl. Naßfläche im Masserschutzgebiet, also auf bayer. Boden!

Singdrossel:

Neben der Amsel häufigste Drosselart der umliegenden Wälder. Anfang Juli 78 je 1 noch sing. m an der Südseite des Ra und am Ostfuß der Plainburg. Einzelne Ex. auf Nahrungssuche im Garten der Kneippkuranstalt und vereinzelt immat. Ex. an der Westseite des Ra.

Am 29.4.79 1 sing. m an der Ostseite des Ra. Am 3.5.79 zahlreiche Ex. in Gesellschaft der Rindrosseln (siehe unten!) in den Parkanlagen beim Prieler Schlößchen (Wetterflucht!).

Am 4.5.79 einige Ex. am Rande der Mülldeponie an der Westseite des Ra, je 1 sing. m am Tannenweg oberhalb des Tannwinkel-Güterweges am 7.5.79 sowie am 9.5.79 am Kamm des Ra, ferner 2 sing. m ebenda, die auch wieder am 10.5. festgestellt wurden.

Rindrossel:

Am 1.5.79 bei Schneeregen in Tallage vormittags mehrere Ex. z.T. singend in dem Gehölz an der Nordseite des Hochburgweges. Am Nachmittag desselben Tages die gleiche Beobachtung jetzt aber am Tannenweg oberhalb des Tannwinkel-Güterweges. Am 3.5.79 bei starkem Schneefall große Invasion im Park des Prieler Schlößchens am Brunnhäuslweg. Am Gesang war zu erkennen, daß auch zahlreiche Singdrosseln dabei waren. Einzelex. singen auch im engsten Ortsgebiet von Großmain! Am 7.5. bei allmählicher Erwärmung letzte Beobachtung: je 1 sing. m am Fahrweg nach Mo und am Tannenweg.

Amsel:

Im Ortsgebiet sehr häufiger Brutvogel, doch auch in den umliegenden Wäldern nicht selten so am 29.4.79 auf dem Ra, am 7.5.79 am Tannenweg, am 8.5. am Fuß des Lattengebirges zwischen Alpgarten- und Weißbachtal, am 9. und 10.5. auf dem Kamm und der Südseite des Ra.

Steinschmätzer:

Am 4.5.79 2 Ex. auf dem Zaun des Wasserreservoirs in der östl. Naßfläche nördl. von Bayer.Gmain. Am 7.5. ebenda nochmals beobachtet, dann aber nicht mehr, daher wohl nur Durchzügler.

Gartenrotschwanz:

In der Zeit vom 3. - 22.7.78 nur einmal an der Südseite des Randerberges am Waldrand mit Sicherheit akustisch festgestellt.

Dagegen am 4.5.79 1 sing. m im Brutkleid auf den alten Linden am Ortseingang von Großmain beobachtet. 1 m singt auch am 6.5.79 bei der Pension Untersberg. Ferner am 10.5. ein ausgef. m am Eichenweg nach Mo beobachtet.

Hausrotschwanz:

Besonders in der Zeit zwischen 12. und 26.9.78 im Ortsgebiet von Großmain als sehr häufig festgestellt, z.T. noch singend. Vereinzelt auch bei alten Bauernhäusern der Umgebung.

1979, am 29.4. auf der Hochburghöhe (Pension Greiner), am 4.5. an der östl. Naßfläche (Wa), am 6.5. auf der Plainburg, am 11.5. 1 Ex. bei Pension Schönblick Großmain. Im Ganzen wurden 3 Männchen mit der charakteristischen Farbe (weiß am Flügel) beobachtet.

Rotkehlchen:

Zwischen dem 3. und 24.7.78 vereinzelt an der Westseite des Ra beobachtet.

1979 je 1 sing. m am 29.4. an der Ostseite des Ra, am 4.5. an der Mülldeponie an der Wests. des Ra, am 6.5. auf der Plainburg, am 7.5. desgleichen am Tannenweg oberhalb des Tannwinkel-Güterweges. Am 9.5. 1 sing. m an der Südseite des Ra sowie 1 Ex. an dessen Westseite beobachtet am 13.5.

Sumpfrohrsänger:

Am 26.6.79 singt ein m in den Schilfbeständen der westl. Naßfläche (Wa), das am 30.6. auch beobachtet werden konnte.

Mönchsgrasmücke:

Die häufigste Art, die auch in den Gärten des Ortsgebietes, besonders aber in den umliegenden Wäldern überall anzutreffen ist. In der Zeit zwischen dem 2. und 23.7.78 um den Ra gelegentlich noch singend. 1979 singende m am 30.4. am Weißbach (Grenzweg), am 4.5. an der Westseite des Ra, am 6.5. am Ostfuß der Plainburg, am 7.5. am Südrand des Kirchholzes oberhalb Bayer.Gmain und am 8.5. am Fuß des Lattengebirges zwischen Alparten- und Weißbachtal sowie am 10.5. am Fußweg nach Mo (Eichenweg) festgestellt.

Gartengrasmücke:

Mit Sicherheit nur einmal am Gesang festgestellt und zwar am Südrand des Ki oberhalb Bayer.Gmain am 13.7.78!

Klappergrasmücke:

Am 30.4.79 2 rivalisierende m in der Sanatoriumsstraße gehört. Später aber nicht mehr beobachtet, sodaß es sich wohl um Durchzügler gehandelt hat.

Zilp Zalp:

In den umliegenden Wäldern recht häufig ohne auch im engeren Ortsgebiet zu fehlen. In der Zeit zwischen dem 2. und 23.7.78 um den Ra und bei Mo regelmäßig singende m festgestellt, etwas seltener zwischen 11. und 24.9.

Singende m 1979 am 29.4. an der Westseite des Ra, am 4.5. an der Mülldeponie dieses Berges, am 7.5. am Südrand des Ki und am 10.5. auf dem Kamm des Ra.

Fitis:

Vorwiegend im Laubholz mit buschigem Unterwuchs. Singende m am 29.4.79 an der Nordseite des Ra, am 4.5. an der Mülldeponie an der Westseite dieses Berges, am 10.5. auf dem Kamm dieses Berges, am 8.5. mehrere Ex. am Fuß des Lattengebirges zwischen Alpqarten- und Weißbachtal und am 7.5. am Südrand des Ki oberhalb Bayer.Gmain.

Waldlaubsänger:

Die ersten Ex. zeigten sich im Buchenwald am Südfuß der Plainburg am 5.5.79. Am 10.5. 4-5 Ex. auf dem Kamm des Randersberges intensiv schwirrend.

Wintergoldhähnchen:

1 sing. Ex. in einer dichten Fichte beim Sonnenlehen an der Straße nach Wolfschwang am 30.4.79, das am 6.5. ebenda auch flüchtig beobachtet wurde.

Trauerschnäpper:

Am 7.5.79 1 Ex. am Südrande des Kirchholzes oberhalb von Bayer.Gmain. Durchzügler?

Heckenbraunelle:

Wurde niemals im engeren Ortsgebiet wohl aber in den umliegenden Wäldern recht oft beobachtet. Singende m meist auf der Spitze von Jungfichten wurden festgestellt: am 30.4.79 im Auwaldstreifen am Grenzweg auf der österr.Seite des Weißbaches, am 1.5. beim Bruchhäusl, am 2.5. im Kirchholz ober St. Zeno (2 Ex.), am gleichen Tage auch am Nordfuß des Lattengebirges, am 9.5. an der Südseite des Ra und am 13.5. bei Wolfschwang.

Baumpieper:

Am 7.5.79 1 sing. Ex. an der Ostseite des Ra.

Bachstelze:

In der Zeit vom 2. bis 23.7.78 sowie vom 12. bis 26.9.78 im Ortsgebiet von Großmain häufig zu beobachten. Anfang Mai 79 auch auf der Hochburger Höhe und am Tannwinkel-Güterweg mehrmals festgestellt.

Gebirgsstelze:

Einzig Beobachtung: am 13.7.78 1 w o. immat. Ex. an einem Rinnsal an der Südseite des Wildparkes Wolfschwang. Sonst nur auf bayer. Boden, so 2 Ex. am 20.9.79 an der Westseite des Saalachstausees.

Neuntöter:

In der Zeit zwischen 3. und 11.7.78 je 1 ausgef.m an der Ostseite des Ra und der Ostseite der Plainburg, 1979, am 11.5. desgleichen an der östl. Naßfläche (Wa) unterhalb von Bayer.Gmain.

Star:

Im Ortsgebiet von Großmain nicht selten. In der Zeit zwischen dem 3. und 23.7.78

bereits große Ansammlungen von Jungvögeln in den Schilfbeständen des östl. Feuchtgebietes (Wa). Kleinere Flüge auch in dem Wiesengelände am Ostrand des Ortsgebietes beobachtet.

Grünling:

Ausgesprochener Kulturfolger als solcher häufig im Ortsgebiet von Großmain. In der Zeit zwischen dem 29.4. und 13.5.79. In dieser Zeit auch am Reiterweg, an der Müllgrube am Randersberg und am Fuß der Plainburg beobachtet.

Stieglitz:

In der Gegend von Großmain wohl ziemlich häufiger Brutvogel. Wurde in der Zeit zwischen 3. und 24.7.78 mehrmals beobachtet, so 1 Pärchen auf dem Friedhof Großmain und 3 Ex. auf einer Wiese unterhalb der Hochbunner Höhe sowie 3 m in dichten Baumkronen des engeren Ortgebietes singen gehört. 1 sing. m auch in einer Baumkrone bei Schloß Marzoll. Am 22.9.78 6 Stück am Grenzübergang Großmain-Bayer.Gmain.

Am 10.5.79 1 sing. Ex. am Waldrand am Südrand des Ra sowie am 11.5. 1 Ex. bei einem Futterplatz in Gesellschaft von Gimpel, Buch- und Grünfink sowie Hausperling am Grenzweg in Großmain. Am 15.9.79 mehrere Ex. an den Kohldisteln im östl. Feuchtgebiet (Wa) unterhalb Bayer.Gmain.

Erlenzeisig:

Obwohl von Murr als Brutvogel schon im Reichenhaller Becken angeführt, konnte der Verf. den Zeisig nur in der Zeit zwischen 12. und 26.9.78 beobachten, dann allerdings regelmäßig in den frühen Morgenstunden auf den Birken an der Nordseite der Kneippkuranstalt meist in geringer Zahl, maximal 10 Stück, meist aber weniger.

Girlitz:

Einzige Beobachtung vom 13.5.79 1 m singt auf der Spitze eines Baumes in der Sanatoriumsstraße.

Gimpel:

Die Lockrufe des G. waren sowohl in der Zeit zwischen dem 2. und 23.7. als auch 12. und 26.9.78 in den Morgenstunden im inneren Ortsgebiet regelmäßig zu hören und einzelne Ex. in den Birken der Anlage vor der Kneippkuranstalt zu beobachten. In den Wäldern der Umgebung gleichfalls häufig festzustellen.

Am 18. und 19.7.78 4-5 Stück, wohl noch Familienverband an der Westseite des Ra. Ferner 1979 am 29.4. an der Ostseite des Ra, am 10.5. am Eichenweg nach Wo, am 13.5. an der Nordseite des Wildparkes Wo und am 19.9. an 2 Stellen des Naturparkes Untersberg nördlich vom Bruchhäusl lockend.

Buchfink:

Zwischen dem 2. und 23.7.78 sowohl im Ortsgebiet als auch den umliegenden Wäldern

nur ganz vereinzelt zu beobachten und kein einziges sing. m mehr zu hören!
Zwischen dem 12. und 26.9.78 bereits beginnende Schwarmbildung, so an der Müll-
deponie am Mestrand des Ra einmal 20 Stück.

Ein Tag vor dem Schlechtwettereinbruch am 30.4.79 große Mengen von Buchfinken
auf einer umgebrochenen Wiese am Hochburgweg und dergleichen am folgenden Tage
(Wetterflucht?). Sindende m sonst noch am 5.5.79 an der Plainburg, auch am
Tannenweg oberhalb des Tannwinkel-Güterweges, am 9.5. am Fuß des Lattengebirges
zwischen Alpgarten- und Meißbachtal mehrere, am 9.5. an der Südseite des Rander-
berges und am 10.5. auf dessen Kamm ferner am 13.5. bei Mo. Vereinzelt auch im
engeren Ortsgebiet von Großmain.

Goldammer:

Im Beobachtungsgebiet nicht häufig. Am 12.7.78 1 Ex. am Bahnkörper am Ausgang
des Alpgartentales sowie einige Tage später 1 Ex. in einer aufgelassenen
Schottergrube an der Westseite des Randersbergzuges. 1979, am 1.5. einige Ex.
unter den Buchfinkenschwärmen am Hochburgweg. Am 7.5. 1 Ex. an der Sumpfwiese
beim Bruchhäusl und am 11.5. 3 Ex. auf der Hochburger Höhe.

Haussperling:

Im Ortsgebiet von Großmain häufiger Brutvogel.

Von den 52 mit Sicherheit nachgewiesenen Arten wurden 7 nur im bayer. Anteil
des Beobachtungsgebietes (Stockente, Fasan, Wacholderdrossel, Steinschmätzer,
Sumpfrohrsänger, Gartengrasmücke und Trauerschnäpper) verzeichnet, sodaß auf
den salzburgischen Teil 55 Arten entfallen, die auch oder nur hier festgestellt
wurden.

Sieht man von den ausgesprochenen Kulturfolgern ab, so entspricht das Arten-
spektrum einer sehr walddreichen Gegend der unteren und mittleren Montanstufe
von abwechslungsreichem Waldcharakter.

Eher alpine Arten wie Rinddrossel und besonders Alpendohle waren ausgesprochene
Wetterflüchter. Seltenere Arten wie etwa Zwergschnäpper und Weißrückenspecht
wurden bisher noch nicht beobachtet, obwohl die Biotopverhältnisse für die
letzte Art recht günstig wären. Auffallend war das völlige Fehlen der Wasser-
amsel an den zahlreichen Bächen des Beobachtungsgebietes.

Immerhin mögen die mitgeteilten Daten für die Kartierung dieses bisher etwas
vernachlässigten Winkels des Flachgaaes von einigem Wert sein.

Dementsprechend wurden die Daten, die in die Brutzeit der betreffenden Art
fallen, durch Unterstreichen hervorgehoben.

Daten nach dem 10. Mai wurden dabei noch einbezogen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [081](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Ornithologische Daten aus Großgmain/Bayer. Gmain und ihrer näheren Umgebung. 1-11](#)